

liche Verstand, (der Instinkt,) infolge der mehr als 1000 jährigen naturwidrigen Lebensweise und aller andrer falschen Einrichtungen fast gänzlich verloren gegangen ist.“

Der Urgreis hatte mit Interesse dieser Ausführung Witlunds gelauscht und mußte ihm im stillen recht geben, trotzdem aber versuchte er auf gewisse Bedenken hin, welche in ihm gegen eine solche freie Liebe auftauchten, zu opponieren. „Es will mir aber doch nicht ganz einleuchten, daß ihr mit eurer neuen Einrichtung etwas besseres geschaffen habt, als die Menschen zur Zeit meiner Jugend.“

„Deine Einwände kann ich entkräften,“ erwiderte Witlund lächelnd. „Blicke doch nur einmal auf alle die in Freiheit lebenden Tiere, auf Wild, Vögel, Fische. Hier findest Du bei keiner einzigen Gattung ein strenges Ehebündnis auf Lebenszeit. Wenn vielleicht auch bei manchen Vogelarten, wie den Schwalben, Staren und Lerchen, Männchen und Weibchen jahrelang ihr Nestchen bauen, brüten und Junge ziehen sollten, oder wie man auch beim Wild ähnliches beobachten kann, so ist aber wohl kein Fall nachzuweisen, daß zwei dieser Tiere auf Lebenszeit nur ausschließlich miteinander verkehren.“

„Oho!“ wagte der Urgreis hier einzuwerfen. „So genau wird das wohl kein Mensch zu kontrollieren vermocht haben.“